

Pferdewelt

Der Magazinteil der PferdeWoche

Reha – Gewinn für Reiter und Pferd



«Oh nein» ist verständlicherweise die erste Reaktion auf eine Lahmheit oder Verletzung eines Pferdes. Alle wünschen sich gesunde und leistungsfähige Pferde, man möchte mit ihnen arbeiten und reiten können. Doch Kopf hoch, häufig ist es gerade der Weg über die Rehabilitation, welcher das Tier einen grossen Schritt weiterbringt. Zudem gilt es in der Reha nicht einfach abzuwarten, sondern spezifisch zu trainieren – ein Blick in den Klinikalltag der Rehabilitationsstation der Pferdeklinik des Nationalen Pferdezentriums (NPZ) in Bern.

Reha für Pferde

In den beiden Ausgaben zum Thema informieren wir Sie über verschiedene Möglichkeiten der Rehabilitation für Pferde und welche Abklärungen dafür nötig sind. Zudem erhalten Sie in einer kleinen Übersicht einen Einblick in die Angebote verschiedener Betriebe. Und wir begleiten den Reitmeister Klaus Dackermann bei der Arbeit mit einem Rehapferd an der Doppellonge.

Thea Ryhner *

Die achtjährige Warmblutstute Callie wurde den Tierärzten des NPZ nach einer Chipoperation zur Rehabilitation anvertraut. Bei Callie stellte sich schleichend eine leichtgradige Unregelmässigkeit vorne rechts ein, welche auf das Fesselgelenk lokalisiert werden konnte. In diesem sah man auf dem Röntgenbild einen Gelenkchip. Dieser Chip wurde erfolgreich operativ entfernt. Das Gelenk war acht Wochen postoperativ reizfrei und zeigte keine Schmerzreaktionen bei der Beugeprobe. Trotzdem zeigte die Stute bei Eintritt in die Reha eine leichtgradige Unregelmässigkeit vorne rechts und vorne beidseitig einen kurzen Gang. Bei der Bewegungsanalyse, welche standardmässig bei Eintritt in die Reha durchgeführt wird, hatte Callie Mühe den Hals nach rechts zu biegen und war verspannt im Schulterbereich. Insbesondere die rechte Schulter konnte sie schlecht absenken. Zudem war das Iliosakralgelenk auf der linken Seite in seiner Bewegung eingeschränkt, dies aufgrund der zehntägigen Boxenruhe und der rund zehn Wochen nur Schritt laufen nach der OP.

Abgesprochene Behandlungen

Für Callie wurde vereinbart, erst ihre Verspannungen mittels Chiropraktik und Faszientherapie zu lösen. Die Faszientherapie beinhaltet das Lösen von faszialen Verklebungen von Hand und mit dem Faszienrad im Stehen, aber auch im Schritt mittels spezifischer Übungen. Nach diesen zwei Wochen wurde ein vollständiger Recheck geplant, um den Effekt der Therapie zu

überprüfen. Die Stute zeigte nach zwei Wochen intensiver Bewegungstherapie noch nicht den erwarteten Erfolg. Ihre Halsbasis war immer noch zu stark blockiert und eine hartnäckige fasziale Verklebung auf der rechten Halsseite behinderte sie zusätzlich. Auch zeigte das Iliosakralgelenk weiterhin eine Bewegungseinschränkung, welche die Lendenmuskulatur beeinträchtigte. Nach erneuter chiropraktischer Behandlung, Akupunktur und Vibrations-therapie des Rückens begann Callie nun das gewünschte Bewegungsmuster mit einem Anheben des Rumpfträgers, lockerem Unterhals sowie freierer Schulterbewegung zu zeigen. Nun konnten die weiteren Schritte für ihre Reha geplant werden. Die Arbeiten an der Longe, wie auch unter dem Reiter und erste versammelnde Übungen an der Hand konnten ins Training integriert werden. Sobald Callie sich auch in diesen Übungen freier in der Schulter und geradegerichteter im Rumpf zeigte, kam der nächste Schritt der Ausdehnung der Trabarbeit und später auch der Galopp. Bei der Kontrollmessung nach fünf Wochen konnte bei Callie keine Unregelmässigkeit mehr gemessen werden. Die Besitzerin kann nun selbst mit dem Aufbaustraining weiterfahren. Sie hat eine ganze Palette von Übungen, die sie in die tägliche Arbeit integrieren kann, mitbekommen und wird mittels regelmässigen Trainings sowie Videoanalysen weiter unterstützt.

Genau hinsehen

Wichtig ist es, alle oder zumindest die wichtigsten Zusammenhänge zu erkennen und anzugehen. Bleibt der er-



Oben: Vibrationstherapie der Sehnen mittels «Rapid Release».



Links: Callie bei der geraderichtenden Arbeit.

Fotos: NPZ Bern, zVg

Linke Titelseite: Vibrationstherapie mittels «Rapid Release».



Unten: Propriozeptives Training auf den «Balance Bads».

*Schröpfbehandlung
zum Lösen von faszia-
len Verklebungen und
zur Durchblutungs-
steigerung.*

wartete Erfolg aus, ist es ratsam, nochmals einen Schritt zurückzugehen und die Gesamtsituation neu zu evaluieren. So hat man die beste Chance auf eine erfolgreiche Rehabilitation. «Du meine Güte, wie kompliziert!», mag da so manch einer denken. Aber keine Sorge, dafür gibt es ja Tierärzte, um all diese Themen für den Kunden zu entwirren und den jeweils besten Weg für das Paar Pferd/Mensch und die jeweilige Problematik zu finden. «Lohnt sich das denn?» – mag eine andere Frage sein, die berechtigterweise gestellt werden kann. Diese Frage zu beantworten, ist sehr individuell und hängt von der Verletzung und der zukünftigen Verwendung des Pferdes ab. Tierärzte staunen tagtäglich darüber, wie gut sich Pferde von einer Verletzung wieder erholen, wenn sie richtig therapiert und trainiert werden. Viele Pferde gehen auch nach zum Teil massiven Verletzungen

*Training im Wasser
zur Förderung der
Schulterfreiheit
und Propriozeption.*

Wie sieht nun Callies Programm aus?

Wie auf dem Rehaplan ersichtlich ist, hat Callie mehrere Bewegungs- und Therapieeinheiten täglich. Da die Pferde in der Reha meist körperlich nicht voll ausgelastet werden können, ist es wichtig, sie geistig möglichst abwechslungsreich zu beschäftigen. Dies zahlt sich in ruhigen und gelassenen Pferden aus. Für das mentale Wohlbefinden wird Callie stets ausgiebig geputzt und massiert und geht auf der Militarystrecke spazieren und grasen. Besonders gefällt ihr das Wassertreten, welches ihre Schultern lockert und hilft, den Rumpf anzuheben. Für das körperliche Wohl wird mittels manuellen und physiotherapeutischen Techniken gesorgt. An der Hand wird sie erst mittels der Faszientherapie aufgedehnt und der Rumpfrageapparat aktiviert, dann über klassische Handarbeit an der Geraderichtung und der Versammlung gearbeitet. Beides wird in der Folge unter dem Sattel wiederholt. Auf grossen Zirkeln in Innen- und Aussenstellung wird die Schultermobilität weiter gefördert. Auch verschiedene Stangenarbeiten im Schritt gehören zu ihrem Programm. Mittels Übergänge zwischen schnell, langsam, anhalten und zurücktreten wird ihre Tragkraft gefördert. Neben diesen Bewegungseinheiten, geniesst Callie weiterhin therapeutisches Wellness mittels Vibrationstherapie, Schröpfen, Stretching, Laser, ecetera.



wieder zurück in den Sport. Einige mit voller Leistung, andere auf einem tieferen Leistungsniveau und manche als Freizeitpferd. Die allermeisten Pferde können auch nach einer schwierigen Verletzung, dank einem sorgfältigen Aufbau, wieder täglich genutzt werden und ihren Besitzern noch sehr viel Freude bereiten.

Wieder fit und munter

Da ist zum Beispiel Lino, der 18-jährige Haflingerwallach, dem vor drei Jahren der äussere Meniskus am Knie entfernt werden musste. Heute wird Lino tagtäglich geritten, prescht volle Pulle über die Weide, geniesst dreistündige Ausritte und wird auch noch in leichter Dressurarbeit gearbeitet. Oder die Stute Leiona, die nach einem Schaden der oberflächlichen Beugesehne wieder Platzierungen auf dem Dressurturnier erreicht und Spass in der Springstunde hat. Aber auch die Stute Olivia, die nach einer Kolikoperation und folgender Magenentzündung wieder «rund» ist und ihr Vielseitigkeitstraining motiviert aufgenommen hat.

Sorgfältige Diagnose

Die Gründe, ein Pferd in die Rehabilitation zu geben, sind unterschiedlich. Manche Pferdebesitzer trauen sich die Zusatzaufgabe mit einem Pferd, das nicht ausgelastet werden darf, selber nicht zu. Andere suchen die Sicherheit, ihr Pferd in den Händen von Fachleuten zu wissen, um nichts zu verpassen. Allen gleich ist der Wunsch, von einem ganzheitlichen Ansatz bestmöglich zu profitieren. Bei Eintritt ins NPZ wird je-

des Pferd orthopädisch und bewegungsanalytisch durchgecheckt. Damit wird sichergestellt, dass nebst dem eigentlichen Einlieferungsgrund, wie zum Beispiel der Sehnenzerrung oder den Kissing Spines, keine weiteren Probleme übersehen werden. Getestet werden auch die Beweglichkeit von Genick, Hals, Schulter, Gliedmassen, Rücken und Becken. Auch das Gangmuster wird visuell und mittels dem Lameness Locator, einem objektiven Ganganalysegerät beurteilt. Gefundene Bewegungseinschränkungen werden direkt chiropraktisch behandelt. In der Folge wird ein individueller Rehaplan erstellt. Dieser beginnt bei allen Pferden mit Faszienarbeit, erst im Stehen, dann in der Bewegung. Meist haben die Pferde durch längere Schonhaltung Muskelverspannungen und Faszienverklebungen entwickelt, welche gelöst werden müssen. Die Pferde werden also als erstes gedehnt und bildlich gesprochen in die Länge gezogen, bevor man sie stufenweise wieder zu schliessen beginnt, indem an ihrer Tragkraft gearbeitet wird. Zum Aufdehnen, um Faszienverklebungen und Muskelverspannungen zu lösen, verwenden die Tierärzte im NPZ manuelle Techniken wie Chiropraktik, Osteopathie, Schröpfen und Vibrationstherapie, aber auch Akupunktur und Laser kommen zum Einsatz. Jedes Pferd bekommt täglich mehrere Einheiten an Bewegungstherapie mittels Stretchings und Kernstabilisierungsübungen im Stand, sowie gezielten Bewegungsübungen erst im Schritt und später natürlich im Trab und Galopp. Alle



Laserbehandlung des Rückens mittels Laserdusche.

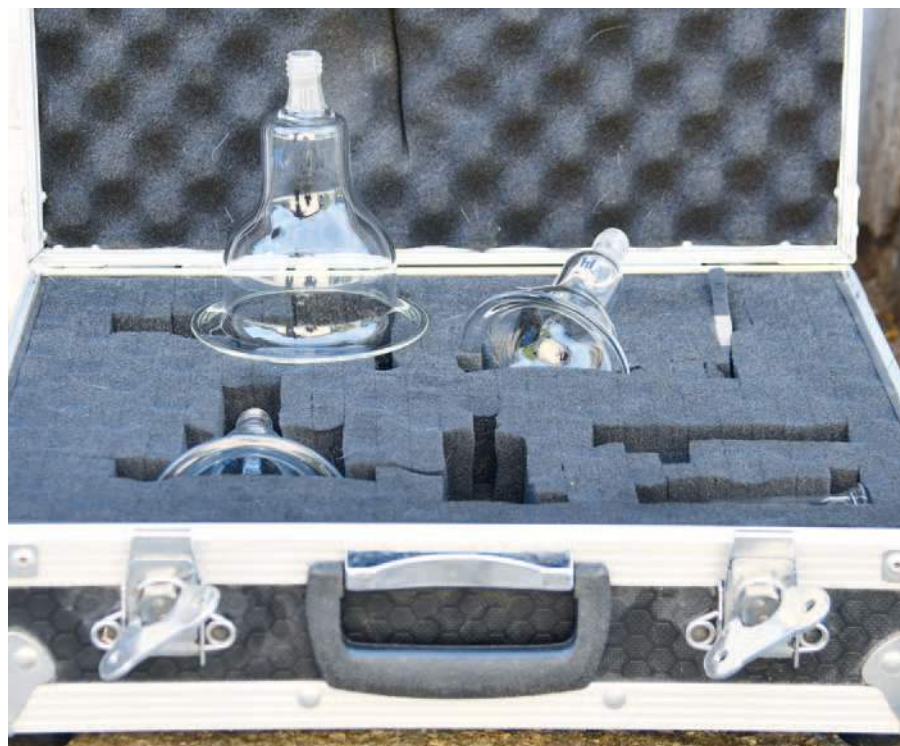
Trainingseinheiten erst an der Hand und später dann unter dem Reiter oder der Reiterin. Bei der Bewegungstherapie sind die Tiermediziner sehr bestrebt, den Besitzer so oft wie möglich mit dabei zu haben, um das Pferd und den Besitzer mit den Übungen vertraut zu machen. So können auch nach dem stationären Rehaaufenthalt weiter an der korrekten, ergonomischen Trainingshaltung ihres Pferdes arbeiten. Die Trainingseinheiten beinhalten viele Lektionen der klassischen Dressur und zielen auch in der Handarbeit in ihrer Hilfengebung auf das Reiten ab. So bald wie möglich sollen die Pferde die Übungen geritten ausführen. Wie

Puzzlesteine bauen die einzelnen Übungen aufeinander auf und helfen dem Pferd Schritt für Schritt, eine ergonomische Trainingshaltung einzunehmen und sich korrekt zu bemuskeln. Eine ergonomische Trainingshaltung baut massgebend auf einer starken Rumpfmuskulatur auf, denn Kernstabilität (core stability) ist matchentscheidend für die Vermeidung von Verletzungen. Diese Art des Trainings und der Schulung von Pferd und Reiter helfen, ein Verständnis für die korrekte Trainingshaltung aufzubauen, sowohl für das Pferd wie auch für den Menschen. Die Übungen sind so konzipiert, dass die Besitzer das Gelernte einfach in ihr zu künftiges Training einbauen können, was für das Vermeiden einer erneuten Verletzung äusserst wichtig und hilfreich ist. Die NPZ-Tierärzte empfehlen eine weitere Begleitung, um in gemeinsam definierten Abständen alte und ungesunde Bewegungsmuster nicht wieder zuzulassen. Es macht Freude zu sehen, dass die Rehabilitation eines Pferdes nach dem ersten Schrecken und Hadern für beide, Pferd und Reiter, zu einem echten Gewinn wird.

* Thea Ryhner, Fachtierärztin für Pferde, Chiropraktorin und mehrfach zertifizierte Rehatrainerin für Pferde.

Rechts: Callies Rehawochenplan.

Unten: Verschiedene Schröpfungsgläser für Genick, Rücken, Kruppe, etc.



Name Patient		Callie						
Name Besitzer								
zuständige TPA		Diagnose						
zuständiger Tierarzt		T. Ryhner						
		Woche						
		8.-14.9.2025						
		NPZ CEN NATIONALES PFERDEZENTRUM BERN REHABILITATIONS-ZENTRUM FÜR PFERDE						
		NPZ Bern Update Aug. 2025						
		Reha-Trainer Tierarzt TPA Pfleger Besitzer						
		MO DI MI DO FR SA SO						
		Bemerkung						
Karotten Stretching								
Rücken Flexionen								
Stretching								Schulter Stretch
Balance Pads								
Faszienarbeit stehend								
Ortho. Re-Check								
Chiropraktik								
Osteopathie								
Akupunktur								
Schröpfen								
Kinesiotape								
Elektrotherapie								
Stosswelle								
Laser								Fessel vo re, Hufgelenke vo li und re
Kaltplasma								
Rapid Release								ganzer Rücken und Kruppe
Führen propriozeptiv								
Schwemme/Teich								
Equikinetik								
Faszientraining in Bewegung								
Stangenarbeit Longe								
Reha Bandage Longe								
Stangenarbeit Hand								
Handarbeit								
Reiten								
Grasen an der Hand								15min
Führanlage								30min
Laufband								
Paddock								
Signatur								

Infos zum NPZ und seiner Pferdeklinik

Die Pferdeklinik des NPZ Bern verfügt über eine Rehabilitationsstation, in welcher Pferde stationär und ambulant rehabilitiert werden.



Unser Augenmerk liegt bei der Rehabilitation auf der korrekten Trainingshaltung des Pferdes. Dazu setzen wir auf die spezifische Bewegungstherapie, bei welcher dem Pferd gelernt wird, sich selbst zu tragen, erst in der Handarbeit und dann unter dem Sattel. Drei eigens für diese Tätigkeit ausgebildete und zertifizierte Trainer stehen den Pferden und ihren Besitzern zur Verfügung. Zudem verfügen unsere Tierärztinnen und Tierärzte über fundierte Ausbildungen in Akupunktur, Chiropraktik und Osteopathie. Nebst diesen manuellen Behandlungsmethoden werden Laser, Stosswelle, Schröpfen, Vibration, Elektrostimulation und Phytotherapie zur Behandlung angewendet.

Firmeninfos:

Genossenschaft Nationales Pferdezentrum (NPZ)
Bern, Mingerstrasse 3, 3000 Bern 22
NPZ Sekretariat 031 336 13 13
Pferdeklinik Sekretariat 031 336 13 14
info@npz.ch | vet@npz.ch | www.npz.ch